

weiß emaillierte Holzstatue der hl. Maria mit dem Kinde, Katharina und Barbara. Das nächste Stockwerk wiederholt den Aufbau verjüngt, in kleineren Dimensionen und mit noch reicherer Durchbrechung. In den Figurennischen Statuetten des hl. Johannes Ev. und eines Engels, die dritte Figur fehlt. Zu oberst bekrönende Figurennische mit segnendem Christus, darüber krabbenbesetzte Fiale mit doppelter Kreuzblume. Unter der Madonnenfigur Jahreszahl 1506.

Grabsteine. Grabsteine: Innen. 1. Im Chor; rote Kalksteinplatte mit einem geharnischten Ritter in ganzer Figur; links und rechts unten Wappen, oben Renaissancezwickelfüllung. Umschrift: *Hie ligt begraben der edl und vest Eustachi Enickhl zu Drostz welcher gestorben ist den X. tag Januar in 1548 jar dem got genedig und barmherczig sein well.*

2. Im Fußboden; rote Marmorplatte mit Wappen in etwas vertieftem Felde; Christine Rosina Härmbin geborene Cassapinin mit drei Kindern 1644.

3. Vor der Stufe zum Altarraume im Boden; rote Steinplatte mit Buch und Kelch in vertieftem Dreipaß: *Anno dñi 1521 iar ist gestorben der wirdig und geistlich her Hans Kather pharrer hie dē got genedig wel sein amenn.*

4. Im Boden des Langhauses; rosa Steinplatte, in der Mitte in vertieftem Felde Wappenrelief, oben reiches Maßwerk. Inschrift: *Hic est sepulta honesti Georii dicti Enenickhl de Albrechczperg uxor et heredium eius fundatoris in hip. . cl. . anno dni MCCCC . . . et predictus Georius* (Abb. in Kunsthist. Atlas d. Z. K. X Taf. XXII Nr. 4).

Außen: 5. Im W. des Turmes; Romualdus Resler 1847.

6. Am Friedhof; schmiedeeisernes Grabkreuz mit Christus und Engel, Gittermuster mit Rosetten; XVIII. Jh.

Römischer Grabstein. Römischer Grabstein: Im Anbaue 2. Fragment; CIL. III S. 3, 11804; zuletzt genau beschrieben von LADEK in Arch.-epigr. Mitt. XVIII S. 44.

Glocken. Glocken: 1. Durchmesser 92 cm (Kreuz, St. Maria o. p. n., St. Donatus): *Jesus Nazaren. etc. — „Dei gr̄atia Godefridus abbas Gottwicens. etc. ecclesiae paroch in Mauer patronus et advocatus fieri fecit. — Wappen. A. 1729. g. m. Ferd. Drackh in Krembs.*
2. (Kreuz, M. Hilf).
3. Kreuz, M. Zell); beide von Jenichen, Krems 1815.

Pfarrhof. Pfarrhof: Einfaches, ebenerdiges, weiß verputztes Gebäude mit Sockel und Kranzgesimse, durch weiße Lisenen gegliedert. Sechs rechteckige vergitterte Fenster. Hohes Schindeldach mit Dachfenstern. Gartentor, segmentbogig mit Giebelaufsatz, darinnen ovale Nische mit Statuette des hl. Johannes von Nepomuk. XVIII. Jh.

Bildstock. Bildstock im Orte: Auf neuem weißgetünchten Pfeiler graues Steintabernakel, das an drei Seiten durchbrochen ist. Die Eckpfeiler nach unten abgeschrägt, mit Zahnschnitt verziert; die Nischen mit Kielbogenabschluß, mit Krabben, Kreuzblumen und Dreipaßmaßwerk; an den Ecken abgebrochene Fialen; Bekrönung durch große Kreuzblume auf fialenartigem, mit ausladendem Simse abgeschlossenem Sockel. Das Innere der Tabernakelnische mit rund profiliertem Netzgewölbe. — An der unteren Kehlung des Tabernakels Schriftband mit unleserlicher Inschrift.
An der geschlossenen Rückseite statt des Kielbogens Aufsatz mit Zahnschnittkranz und darunter die skulptierte Jahreszahl 1520 (Fig. 194).

Fig. 194.

Schule. Schule: Rechteckiges, einstöckiges Gebäude, die beiden Geschosse durch ein Sims getrennt; Rauten unter den Fenstern des oberen Stockwerkes. Schindelwalmdach. Anfang des XIX. Jhs.

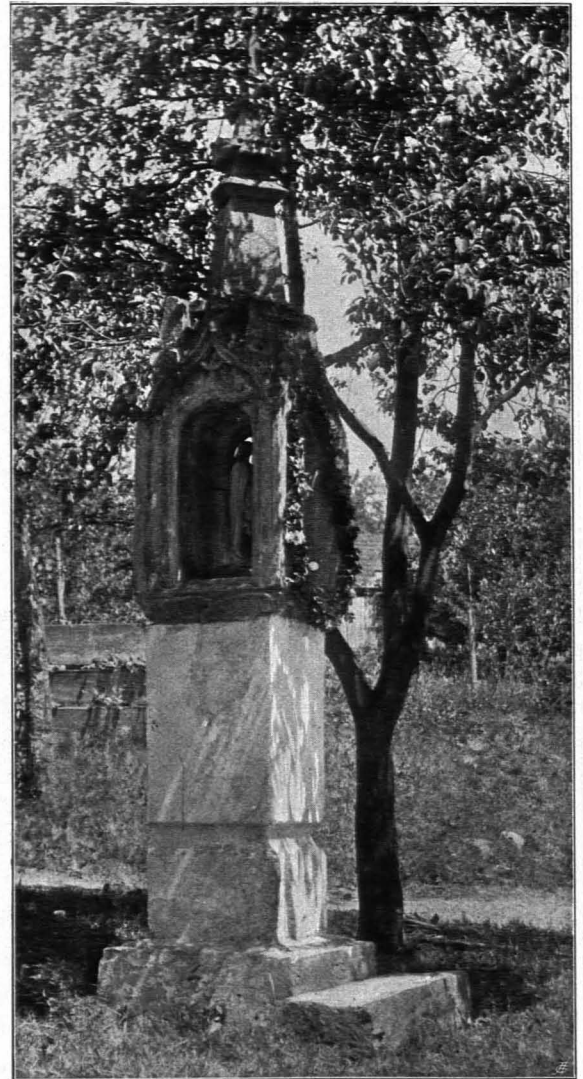


Fig. 194 Mauer, Bildstock (S. 158)